



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Maria als ein absonderliche Mutter Hispaniens/ begünstiget
es mit dem Schild ihres Schutzes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Feind austreibe / die es vorher zu seinem Liecht / zu seiner Stimm / und zu seinem Lob / Blind / Taub / und Stumm gemacht / so grosse Gutthaten dem Schutz MARLE zuschreibend: Beatus venter. Dieses ist (Christglaubige) das Zihl und End diser Fests Begängnuß / und was

mir vorzutragen obliq. Laßt uns / um die Fortsetzung des Marianischen Schutzes nit zu mißverdien/weiter fort fahren / selbigen zu betrachten / vorher aber zu Erreichung meines Zwecks die Göttliche Gnad anrufen mit einem andächtigen Ave Maria &c.

Beatus venter, qui te portavit, & ubera, quæ suxisti. Luc. cap. II.

Erster Absak.

MARIA / als ein absonderliche Mutter Hispaniens / begünstiget es mit dem Schilde ihres Schutzes.

5. Boem. li. 3. de Europ. c. 19. Lauret. V. Marer. Jud. 3. Alb. M. sup. nullus est c. 184. Sap. 7. Bonav. in spec. c. 8. Damasc. in paracl. B. Virg. Germ in or. 3. in praesent. Mar. Ruth. ea com. in ad. 292. B. Mar. Pet. Bleß. ser. 34. Antonia. 4. p. tit. 15. c. 44. Baldum. collect. exempl. c. 3.

Eschützen / ist nichts anders / als mit dem Schutz der hilflosen und armen sich beladen / sagt der teutsche Johannes Böhna : patronatum vocant, susceptum pauperum humiliumque patrocinium. Es ist (schreibt Lauretus) das Amt einer zartliebenden Mutter verrichten / wesentwegen dan Debora die Mutter der Israeliten genennet worden : donec surgeret Mater in Israel, Mater pro tutela. Derowegen sehen wir auch im Evangelio vom Schutz / daß MARIA ein Mutter benamset werde : beatus venter. Allein / wessen Mutter ist MARIA / was sie mit ihrem Schutz begnadet und beschürmet? es ist kein Zweifel (spricht der grosse heilige Albertus) daß MARIA dem Geist nach ein Mutter sey aller insgemein: Ipsa est Mater omnium spiritualium ; Derowegen hat die Weisheit sie aller Guten und Güteren Mutter genennet : omnium bonorum Mater est : und auf diese Weis (sagt der heilige Johannes von Damasco, daß MARIA der Schutz des Menschen Geschlechts seye: patrocinium generis hominum; der H. Germanus heisset sie den Schutz aller insgemein: patrocinium commune omnium. Euthymius sagt / sie seye der Schutz aller Christen : patrocinium verum Christianorum. Der heilige Fulbertus Carnotensis, sie beschürme alle Inwohner der Erden : patrocinatrix continua terrigenarum: dan sie ist (spricht Petrus Blesensis) unser emsige Schutz-Frau wider alle Gefahren : patrona diligens nobis in auxilium proposita; sie ist unser mitleydige Schutz-Frau / schreibt der heilige Antonius von Florenz: patrona compatiens miseris nostris; sie ist unser glückselige Beschützerin (sagt Balduinus) welche alles / was sie unternimmt / zu wegen bringt: patrona Felix, quæ, quod sua virtute iusserit, totum confirmat. Der gestalt / daß / weil MARIA ein Mutter aller insgemein / also auch ihr Schutz für alle sey? ist klar.

6. Und eben dieses ware das Geheimnuß jenes Weibs der heimlichen Offens

barung / des Ebenbilds MARLE / von welchem der heilige Johannes meldet / daß sie in ihrem reinisten Leib truge: in utero habens. Was truge sie? einen Sohn. Was für einen / wan er schon im Himmel ist? die Versammlung der Coeholischen / so der Sohn des Geists MARLE ist. Warum sagt er aber? sie trage ihn in ihrem reinisten Leib? wäre es dan nit genug / um eine Mutter der Rechtglaubigen zu seyn / selbige empfangen und gebahren haben? um eine Mutter zu seyn? Ja: nit aber um ihren Mütterlichen Schutz der Glaubigen zu erkennen. So ge man / sie trage selbige in ihrem Leib: in utero habens: dan ein Sohn ausser dem Leib seiner Mutter kan unterweilen ihren Schutz nit erfahren; Hingegen inner dem Leib ist ohnmöglich / daß die Mutter unterlasse ihn zu beschützen und zu beschürmen. Damit man demnach erkenne / daß es ohnmöglich sey / daß MARIA ihre Sohn die Rechtglaubige zu beschürmen / und zubeschützen unterlasse / so sage man sie trage selbige in der Schoß ihrer Warmherzigkeit und Gültigkeit: in utero habens. Aber sehe man / was der Evangelist fernert sagt: & draco stetit ante mulierem, ut cum peperisset, Filium ejus devoraret: daß ein erschrodelicher Drach vor dem Geheimnuß-vollen Weib sich dargestellet / ihren Sohn / so bald er an das Tages Liecht hervorkommen wurde / zu verschlingen. Merck ihr es nit? er sagt nit / daß er sich gesetzt habe den Sohn zu bekriegen / so lang er noch in dem Mütterlichen Leib ware / sonder daß er gewartet / bis er auf die Welt komme / um ihn zu vertilgen: cum peperisset: warum diß? sihet man es dan nit? darum / weil die Glaubige von dem Schutz MARLE ihrer Mutter beschürmet / sich in höchster Sicherheit befinden. Sehe ich sie nur herausen (sagt der feindliche Drach) so werde ich sie nit ohne den Schutz MARLE so werden sie sich vor meinem Gewalt nit beschürmen können: cum peperisset, Wan sie aber in ihrem Schutz / wie darff

ich mich unterstehen? es ist nicht möglich: Sie ist ein Horn / dessen Blätter lauter Schildt seyn / so alle die Jenige beschützen / welche sich seines Schattens behelfen / quasi platanus. Cornelius: habet folia instar leutorum. Nullus est hostis (spricht der grosse Schrift-Ausleger) contra quem B. Virgo validissima scuta opera suam implorantibus non suggerat & suppeditet.

Nun dan / Catholische Zuhörer wann MARIA eine Mutter aller Christgläubigen ist (werdet ihr sagen) gleich wie sie als eine mildreiche Mutter alle beschützet: So werden wir halt mit allen anderen ins gesamt ihren Schut verehren und anrufen müssen. Nein gewislich: dann MARIA ist ein absonderliche Mutter der Spanier / und folgend ist ihr Schut für Hispanien gar absonderlich. Merck was die Marcella im Evangelio sagt: beatus ventor, qui te portavit. sie rühmet den reinsten Leib MARIE der Mutter GOTTES und Mutter der Christgläubigen! sie sagt aber ferner: & ubera quæ luxisti. Sie rühmet auch ihre Junafräuliche Brust / womit sie ihren theuersten JESUM ernähret / und welche die Werckstadt ihrer Mütterlichen Gürtigkeit gegen denen Menschen seyn / spricht Wilhelmus der Abbt: ubera matris, quæ sunt ubera charitatis. Sehet ihr nit / das sie das Amt einer Mutter auf zweyerley weiß auflege / eine / womit sie ihre Kinder in dem Leib bezaehret / und die andere / womit sie selbige an denen Brüsten ernähret? will uns demnach diese so vil sagen / das MARIA eine Mutter mit unterschiedlichen Kindern seye: einige / welche von ihrer milde beschütmet leb / und das seynd wir Glaubige alle: beatus ventor; andere hingegen / welche neben dem / das sie beschütmet werden / noch dazu von ihren Brüsten ernähret / Kinder des Herzens / der freyen Wahl / und absonderlichen Liebe seynd / und das seynd wir Spanier: & ubera quæ luxisti. Solches hat MARIA wohl erwisen / wan (wie Julianus bezeugt) nachdem sie die Abgesandte / welche von Hispanien / sie zu verehren kamen / gar gnädig vorge lassen / sie ihnen den Segen gabe / und ihre Stadt unter ihren sonderbaren Schut aufnamme: quibus, coramque civitatibus benedicens, & in suam tutelam

recipiens, domos latos, & devotos remittebat.

Last uns solches den heiligen Geist sagen hören in denen hohen Liedern: manus illius tornatiles aureæ, plenas hyacinthis. Die Hand (spricht er) MARIAE (also Richardus) seynd aus Gold; über die massen vollkommen / als wären sie gedrahet und voll der Hiacinthen. Man mercke / das er ihre Hand gedrahet heist wegen der Hurtigkeit und Leichtte / womit sie zubegnadigen bewegt werden: quia sicut ars tornandi promptior est alijs artibus operando; sic Maria velocior est cæteris Sanctis omnibus, miseris subveniendo. Aber wen begnadigen sie mit dieser Hurtigkeit? alle die Jenige / welche hinzugehen / sich ihrer Mildigkeit zu behelfen / werdet ihr sagen. Ist wahr; allein / Aufmerktsamkeit auf die Uebersetzung der 70. Dolmetschen: manus ejus orbes aurei. Die Hand MARIAE seynd guldene Craiß / Ring / Schild / womit sie beschützet: wen? alle und jede; absonderlich aber Hispanien: dan die sibenzig fahren fort: manus ejus orbes aurei plenas Tharsis. Die Hände und Schild des Schutzes MARIE seynd voll Tharsis. Was ist Tharsis? fragt Claudium Clementem / und er wird antworten / das jenes Schiff / in welchem Jonas nach Tharsis flohe / aus Hispanien gewesen / das es von Cadix nach Jerusalem gefeglet / und mit Balsamb beladen wider zurtuck nach Hispanien lehrte. Nun dan: man man beobachtet / das die Hand MARIAE Schild seyen zubeschützen. Manus ejus orbes aurei; so sehe man / das sie voller Spanier seyen: plenas Tharsis: dan weil sie fertige Schild seynd allen denen / welche sich ihrer Händen behelfen: so seynd die Spanier jene / welche sich zu erst von ihren Händen / als von ihren eignen Schildten / beschütmet sehen: Plenas Tharsis. So nun durch die Brust MARIAE angezeigt wird / was ein absonderlich zartliebende Mutter seye; so folgt aus diesem: eine absonderlich zartliebende Mutter seyn / ein absonderlicher Schut: seitemahlen es augenscheinlich / das die Brust die Gestalt der Schildten an sich haben / unzu beschützen: & ubera quæ luxisti.

Julian in adver. n. 33. Dext. ana. 35. 8.

Cant. 5. Rich. Lau. li. 5. de laud B. Virg. Alb. M. li. 2 & 7. de laud B. Mar. Rich. Lau. li. 2. de laud. B. Virg.

70. & Tigur in 5. Cant

70. & Arab. bit. 66.

Joo. 7. Claud. Clem. in fab. e. krenol.

